

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 5./Juni 1956

Blatt 1058

Geehrte Redaktion!

=====

Die Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf ist eine der interessantesten und weit über Österreich hinaus bekannten Einrichtungen der Gemeinde Wien. Das Ziel dieser städtischen Berufsschule ist die Heranbildung des schöpferischen Nachwuchses für die wichtigsten Modesparten. Die Unterbringung in dem reizenden Barockschloß, das von der Stadtverwaltung mit großen Mitteln nach Bombenschäden teilweise neu aufgebaut werden mußte, schafft eine Atmosphäre, die sehr zur Hebung der Arbeitsfreude beiträgt. Der geschmacklichen und zeichnerischen Schulung wird die gleiche Bedeutung wie der handwerklichen beigemessen. Die enge Zusammenarbeit der verschiedenen Fachklassen gewährleistet eine modische Alround-Ausbildung. Derzeit werden 260 Schülerinnen, die eine fünfjährige Ausbildung erhalten, von 32 besonders ausgewählten Lehrkräften unterrichtet.

Den Vertretern der Presse soll nun wieder einmal Gelegenheit gegeben werden, das interessante Institut kennen zu lernen. Wir laden Sie daher für Dienstag, den 12. Juni, zu einer Pressebesichtigung ein. Treffpunkt und Abfahrt mit Autobus: Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, 15 Uhr.

Zur Reservierung der Autobusplätze ist es notwendig, daß Sie Ihre Teilnahme an der Fahrt bis spätestens Samstag, den 9. Juni, 12 Uhr, bei uns telefonisch anmelden. Tel.: B 40-5-20, Klappe 1125.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

5. Juni (RK) Donnerstag, 7. Juni, Route II mit Besichtigung verschiedener Wohnhausanlagen im 13., 14. und 15. Bezirk, insbesondere des Hugo Breitner-Hofes mit Kindergarten und Hort sowie der Heimstätte für alte Menschen in der Auhofstraße.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

"Hundert Jahre Wiener Stadtbibliothek"

=====

5. Juni (RK) In der Ausstellung "Hundert Jahre Wiener Stadtbibliothek" im Kammersaal des Musikvereinsgebäudes spielt Donnerstag, den 7. Juni, um 17 Uhr, Prof. Dr. Hans Weber Klavierwerke von Franz Liszt.

Die Veranstaltung ist für alle Ausstellungsbesucher frei zugänglich. Eintritt in die Ausstellung 1.50 S.

- - -

80. Geburtstag von Adolf Hnatek

=====

5. Juni (RK) Am 7. Juni vollendet Univ. Prof. i. R. Reg. Rat Dr. Adolf Hnatek sein 80. Lebensjahr.

Ein gebürtiger Wiener, trat er in den Postdienst ein, betätigte sich aber daneben als Photograph und Amateurastronom so erfolgreich, daß er 1911 als Observator der Universitätssternwarte angestellt wurde. Er holte die Fachstudien nach und habilitierte sich 1926. 1939 wurde er ordentlicher Professor und ging 1945 nach 50jähriger Dienstzeit in Pension. Hnatek hat eine Reihe von astronomischen und astrophysikalischen Arbeiten veröffentlicht und wesentlich dazu beigetragen, das internationale Ansehen der Wiener Universitätssternwarte zu wahren.

- - -

Das Programm für Donnerstag, 7. Juni
=====

Theater:

- Staatsoper: Ballettabend. Adolphe Adam: "Giselle". Boris Blacher: "Der Mohr von Venedig".
- Volksoper: Giuseppe Verdi: "Rigoletto". (Solisten der Scala Mailand.)
- Burgtheater: William Shakespeare: "Maß für Maß".
- Akademietheater: Gerhart Hauptmann: "Der Biberpelz".
- Theater in der Josefstadt: Jean Serment: "Kinderpavillon".
- Volkstheater: William Faulkner: "Requiem für eine Nonne".
- Kammerspiele: Karl Farkas und Siegfried Geyer: "Bei Kerzenlicht".
- Das Neue Theater in der Scala: Bert Brecht: "Das Leben des Galilei" (Österreichische Erstaufführung).
- Raimundtheater: Otto Emmerich Groh: "Rendezvous um Mitternacht", Musik von Rudolf Kattinig.
- Theater der Courage: Gastspiel des Frankfurter Kabarettts: "Die Schmiere".
- Theater "Die Tribüne": Helmut Schwarz: "Arbeiterpriester".

Musik:

- 19.30 Uhr, Musikverein (Großer Saal): Internationales Mozartfest der Gesellschaft der Musikfreunde.
Orchesterkonzert.
Wolfgang Amadeus Mozart: Divertimento B-Dur, K.-V. 287,
Richard Strauss: Till Eulenspiegels lustige Streiche,
Johannes Brahms: 1. Symphonie C-Moll, op. 68.
Berliner Philharmoniker, Dirigent: Herbert von Karajan.
- 19.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):
Solistenkonzert Nathan Milstein (Violine).
Johann Sebastian Bach: Violinkonzert A-Moll, Felix
Mendelssohn-Bartholdy: Violinkonzert E-Moll, op. 64,
Johannes Brahms: Violinkonzert D-Dur, op. 77.
Wiener Symphoniker, Dirigent: Michael Gielen.
- 20.00 Uhr, Schönbrunner Schloßtheater: Internationales Mozartfest der Gesellschaft der Musikfreunde.
Serenata Notturna.
Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Johann Christian
Bach, Johann Stamitz, Georg Christoph Wagenseil.
Enrico Mainardi (Violoncello), Kammerorchester der
Wiener Symphoniker, Dirigent: Enrico Mainardi.

Die für den 7. Juni um 19.30 Uhr vorgesehene Veranstaltung der Wiener Sängerknaben "Geistliche Weihestunde" in der Hofburgkapelle mußte aus technischen Gründen abgesagt werden. Es findet keine Ersatzveranstaltung statt.

Kongresse:

Internationaler musikwissenschaftlicher Kongreß, Mozartjahr 1956.
II. Internationale filmwissenschaftliche Woche.
150-Jahrfeier des Staatlichen Vermessungswesens in Österreich
(Geodätische Woche).

Sport:

WAC-Platz: Internationales Tennisturnier.

Bezirksveranstaltungen:

5. Bezirk:

Amtshaus, 5, Schönbrunner Straße 54: Bilderschau der Foto-Gruppe der Margaretner Naturfreunde. Geöffnet: Montag bis Samstag 9.00 bis 20.00 Uhr, Sonntag 8.00 bis 14.00 Uhr.
20.00 Uhr, 5, Schloßgasse 21 (Hof): Mozart-Abend. Mitwirkende: Tanzgruppe Hans Kres, Hansi Schenk, Kammerquartett Wachalovsky.

6. Bezirk:

19.30 Uhr, Städtische Bücherei, 6, Stumpergasse 60. Dichterstunde Ernest Hemingway. Gelesen von Walter Simmerl, verbindende Worte Dr. Rudolf Müller. Eintritt frei.
Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4: Sonderschau: a) Mariahilf - einst und jetzt; b) Van der Nüll und Siccard von Siccardsburg: "Die Wiener Oper"; c) Arbeiten aus der Werkstatt der Glasmaler C. Geylings Erben sowie Bilder und Skizzen des Prof. Reinhold Klaus. Geöffnet: Donnerstag 14.00 bis 19.00 Uhr, Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag 9.00 bis 12.30 Uhr. Eintritt frei.

8. Bezirk:

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Schloßingerplatz 4: Ausstellung. Geöffnet: Montag bis Samstag 9.00 bis 15.00 Uhr.

9. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, Sitzungssaal, 9, Währinger Straße 43: Ausstellung "Künstler des 9. Bezirkes".

10. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, Festsaal, 10, Gudrunstraße 130: Fotoausstellung "Favoriten von heute - Dokumentarbilder unserer Zeit" (30 Jahre Fotogruppe der Naturfreunde Favoriten). Geöffnet: Montag bis Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 9.00 bis 12.00 Uhr.

Viktor Adler-Heim, 10, Quaringasse 22: Ausstellung "Freude zur Kunst - Amateure stellen aus". Geöffnet Montag bis Samstag 16.00 bis 19.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 9.00 bis 12.00 Uhr.

13. Bezirk:

Amtshaus, 13, Hietzinger Kai 1: Hietzinger Heimatmuseum. Geöffnet: Montag bis Samstag 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonntag 9.00 bis 12.00 Uhr. Führungen durch Museumsleiter Amtsrat Carl Muck werden besonders angekündigt. Eintritt frei.

15. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, Festsaal, 15, Rosinagasse 4: Ausstellung Arnulf Neuwirth - Seebacher-Konzert.

16. Bezirk:

15.00 und 16.00 Uhr, MH, 16, Lorenz Mandl-Gasse 58: Dichterlesung Mira Lobe (für Kinder).

15.00 und 16.00 Uhr, MH, 16, Lorenz Mandl-Gasse 58: Dichterlesung Karl Bruckner (für Kinder).

18.30 Uhr, Amtshaus, Großer Saal, 16, Richard Wagner-Platz 19: Wir singen und musizieren. Mitwirkende: Spielgemeinschaft der Hauptschulen Ottakrings, Chor der II. KH, 16, Koppstraße 75, Leitung: Walter Kral.

23. Bezirk:

Liesinger Heimatmuseum, 23, Liesing, Rathaus: Sonderschau: Mozarts Mutter. Geöffnet: Montag bis Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 17.00 Uhr, Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr.

Die Wiener Kinos und ihre Besucher
=====Eine Analyse des Statistischen Amtes der Stadt Wien

5. Juni (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien hat auf Anregung von Stadtrat Afritsch in seinem zweiten Sonderheft der "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien" gerade rechtzeitig zur filmwissenschaftlichen Woche eine interessante Analyse über die Wiener Kinos und ihre Besucher herausgebracht. Diese Untersuchung ist nicht nur für den Laien aufschlußreich, sondern kann auch den Kinobesitzern und den Filmproduzenten einige Hinweise geben.

Kinofreudiges Wien

Zunächst stellt das Statistische Amt fest, daß sich die Wiener als besonders kinofreudig erweisen. Mit 30 Besuchen je Einwohner im Jahr 1955 übertrifft Wien sogar alle westdeutschen Großstädte einschließlich Berlin mit 28 Besuchern je Kopf. Auch unter den österreichischen Städten steht Wien in vorderster Reihe, wird aber doch von Braunau am Inn (34.7), Neunkirchen (34.3), Wiener Neustadt (32.5), Baden (31.6) und Linz (30.9) übertroffen. Von den 1163 österreichischen Lichtspieltheatern befinden sich nur 17 Prozent in Wien, von den täglich spielenden Kinos sind jedoch mehr als die Hälfte in der Bundeshauptstadt. Insgesamt wurden mit dem Stichtag 31. Dezember 1955 in Wien 198 "stationäre gewerbliche Normalfilmtheater" betrieben. Die kinoreichsten Bezirke sind der 1. Bezirk mit 16 Kinos und der 10. Bezirk mit 15. Kinos. Die wenigsten Kinos befinden sich im 8. Bezirk, nur 3, und im 13. Bezirk, ebenfalls nur 3. Die Betriebe des 1. Bezirkes sind hauptsächlich Premierentheater, deren Publikum aus allen Wiener Bezirken stammt.

Den Wienern stehen 85.769 Kinoplatze, davon 74 Stehplätze zur Verfügung. In den vier Wochenschaukinos gibt es 1.083 Sitzplätze. Der durchschnittliche Fassungsraum beträgt 437 Personen, das kleinste Wiener Kino verfügt jedoch nur über 102 Sitze, das größte über 1.386 Plätze. Es gibt fünf Großkinos mit mehr als 1.000 Plätzen und 19 Kleinbetriebe mit weniger als 200 Plätzen.

Kein Geld für Kino im Dezember

An den 363 Spieltagen des Jahres 1955 wurden in den 236.520 Vorstellungen der Wiener Kinos 47,652.162 Besucher gezählt. Täglich finden durchschnittlich 588 Kinovorstellungen statt. Die monatliche Besucherzahl der Kinos ist selbstverständlich von der Jahreszeit, aber auch von der Zahl der Sonn- und Feiertage abhängig. Der stärkste Monat ist schon seit Jahren der Jänner. 1955 wurden ungefähr fünf Millionen Besucher gezählt. Auffallend ist hingegen, daß der Dezember ein schlechter Kinomonat ist. Es scheint, als ob die finanziellen Mittel der Bevölkerung in diesem Monat in erster Linie für Weihnachtseinkäufe aufgingen und der Kinobesuch deshalb zurückstehen muß. 1955 wurden vier Millionen Besucher im Dezember gezählt. Der schwächste Besuch ist natürlich in den Ferienmonaten Mai, Juni, Juli, August und September zu verzeichnen. Hier lagen 1955 die Besucherzahlen durchwegs unter vier Millionen. Das Minimum bringt der Juli mit 3.1 Millionen.

Interessant ist auch, daß viele Schoßkinder in die Kinos mitgenommen werden, sei es, weil beide Elternteile zugleich das Kino besuchen wollen und keine Aufsicht für das Baby vorhanden ist oder weil die Mutter mit ihrem Kind ins Kino gehen will. Insgesamt wurden 260.627 Schoßkinderkarten ausgegeben, in jeder Vorstellung war also durchschnittlich mindestens ein Schoßkind mehr oder weniger interessierter Zuschauer. Besonders häufig werden Schoßkinder in die Kinos der Industriebezirke 10, 21 und 23 mitgenommen. Die sogenannten Kinder- und Familienvorstellungen, die vor allem in den Kinos der äußeren Bezirke veranstaltet werden, wurden von 676.166 Personen besucht.

Kinos nur zur Hälfte "ausverkauft"

Wenn jede Vorstellung in jedem Wiener Kino im Jahre 1955 ausverkauft gewesen wäre, hätten 99,560.913 Besucher in die Kinos kommen müssen. Da jedoch die tatsächliche Besucherzahl nur 47,6 Prozent dieses Wertes betrug, blieb im Durchschnitt mehr als die Hälfte der Plätze in jeder Vorstellung leer. Eine Aufgliederung ergibt eine durchschnittliche Platzausnutzung von unter 30 Prozent in 6 Wiener Kinos, bis 40 Prozent in 38 Kinos, bis 50 Prozent in 64 Kinos, bis 60 Prozent in 69 Kinos und mehr als 60 Prozent

in 21 Kinos. Das am schlechtesten besuchte Wiener Kino hatte eine Platzausnutzung von nur 15.6 Prozent. Den besten Besuch wies ein Kino mit durchschnittlich 72.2 Prozent besetzter Plätze auf. Auch von Bezirk zu Bezirk schwanken diese Ziffern. Die beste Platzausnutzung haben die Kinos des 1. Bezirkes (56.3), des 18. Bezirkes (55.3), und des 21. Bezirkes (53.9). Die schlechteste Platzausnutzung müssen die Kinos des 19. Bezirkes mit nur 36.8 Prozent in Kauf nehmen. Die Wochenschaukinos sind mit 52 Prozent recht gut besucht.

Jeder Wiener zahlt 140 Schilling fürs Kino

Auch mit den Eintrittspreisen beschäftigt sich die Untersuchung des Statistischen Amtes. Die Wiener Kinos sind nach ihrer Lage und dem Alter der gezeigten Filme in Kategorien eingeteilt, für die Richtpreise festgesetzt wurden. Der mittlere Preis einer Kinokarte beträgt seit August 1955 4.90 S. Für Filme besonderer Länge oder Cinemascopefilme werden erhöhte Preise eingehoben. 26 Wiener Kinos zeigten im vergangenen Jahr bereits Cinemascopefilme. Im billigsten Wiener Kino kostet eine Karte im Mittel 3.80 S, im teuersten 7.25 S. Im ersten Bezirk sind für eine Normalfilmkarte im Mittel 6.40 S zu bezahlen, in den inneren Bezirken (2 bis 9) 4.90 S, in den äußeren Cottagobezirken (13, 18 und 19) 5 S und in den äußeren Industriebezirken 4.75 S. Die Bruttoeinnahmen der Wiener Kinos beliefen sich auf 225,8 Millionen Schilling, das sind etwa 140 Schilling je Einwohner.

Interessant ist, daß in den kleinen Kinos, die an und für sich schon billiger sind, die billigen Karten, in den größeren, teureren Kinos jedoch trotzdem die teureren Karten bevorzugt werden. Die billigsten Betriebe, also die kleinen Vorstadtkinos, besitzen, obwohl sie die Filme erst aus letzter Hand bekommen, ein treues Stammpublikum und haben im Verhältnis guten Besuch. Die teuren Premierenkinos weisen die beste Platzausnutzung auf, während die Kinos in den mittleren Preislagen im Durchschnitt etwas schwächer frequentiert werden.

"Die Deutschmeister" - erfolgreichster österreichischer Film

Die Analyse des Statistischen Amtes verwertet ferner Untersuchungen über das Interesse, das die einzelnen Filme im Jahr 1955 gefunden haben. 107 Wiener Kinos wurden dabei erfaßt. Die 1.000 Filme, die in diesen Lichtspieltheatern gezeigt wurden, stammen aus 19 Ländern. Aus den USA kamen allein 585 Streifen, es folgen Westdeutschland (176), Frankreich (59), Österreich (55), Italien (54), England (48). Im großen Abstand folgen die Sowjetunion (6), Schweden und Schweiz (je 3), Brasilien (2), Argentinien, China, Dänemark, Indonesien, Japan, Mexiko, Ostdeutschland, Spanien und Ungarn mit je einem Film.

Einen interessanten Überblick gewähren die sogenannten Anbotzziffern. Die Anbotzziffer ist die Platzzahl der Lichtspieltheater, in denen der betreffende Film gezeigt wurde, multipliziert mit der Zahl der Vorstellungen an den Spieltagen des Films. Die Ziffer bringt also die Zahl der Besucher zum Ausdruck, die den Film gesehen hätten, wenn alle Vorstellungen verkauft gewesen wären. Die höchste Anbotzziffer erreichte 1955 "Drei Münzen im Brunnen" (USA) mit 623.700. Es folgt der österreichische Film "Die Deutschmeister" mit 578.400, dann Westdeutschland mit "08/15 (I. Teil)", dann wieder Österreich mit "Mädchenjahre einer Königin", ferner "Canaris" (Westdeutschland), "Der letzte Akt" (Österreich), "Sabrina" (USA), "Die Faust im Nacken" (USA), "Ehesanktorium" (Österreich) und "Ludwig II." (Westdeutschland). Unter diesen zehn am häufigsten gespielten Filmen waren vier Farbfilme, unter den 100 erfolgreichsten Filmen des Jahres 1955 befanden sich 39 Farbfilme.

Die Reihe der häufigst gespielten Filme läßt nicht erkennen, wodurch diese erfolgreich waren. Der Erfolg wird verschieden begründet: einmal ist es die Handlung, dann die Landschaft, bald das Spiel einzelner Künstler, bald ein gut zusammengestelltes Ensemble, aber auch die Leistung des Kameramannes oder des Regisseurs kann einen Film besonders hervorheben. Musik, Dialog, Ausstattung und Aktualität oder Originalität des Themas können ebenfalls zum Erfolg eines Filmes beitragen. Von Bedeutung ist auch, ob ein Film alle sozialen Schichten anspricht, ob er von allen Altersschichten und ob er von beiden Geschlechtern gleich gut aufgenommen wird. Bei einer vom Institut für Markt- und Meinungsforschung vorgenommenen

Befragung ergab sich, daß Kriminal- und Abenteuerfilme bei männlichen, Liebes- und Heimatfilme bei der weiblichen Jugend am beliebtesten waren. Bei dieser Gelegenheit erfuhr man auch, daß von 100 befragten Jugendlichen im Alter von 16 bis 26 Jahren 51 in einer Woche einmal im Kino waren, 23 sogar mehr als einmal.

- - -

150 Meter-Stahlurm auf dem Messegelände

=====

5. Juni (RK) Die Wiener Messe AG. ist soeben dabei, einen beträchtlichen Teil ihrer Bauvorhaben auf dem Rotundengelände noch während der Sommermonate in die Tat umzusetzen. Bis zum Beginn der Herbstmesse wird der erste Teil der soeben in Angriff genommenen riesigen Maschinenhalle seiner Bestimmung übergeben werden. Die neue Ausstellungshalle wird einen Gleisanschluß und eine moderne Krananlage zum Verladen der Ausstellungsobjekte erhalten.

Vor wenigen Tagen wurde im Zentrum des Geländes mit dem Erd-aushub für die Fundamente eines ganz außergewöhnlichen Bauvorhabens begonnen. Es handelt sich um einen Turmbau in Rohrstaalkonstruktion von respektablen Dimensionen. Die Stahlwerke, die diese Monsterkonstruktion aufstellen, möchten die Höhe von etwa 150 Metern erreichen.

Eine Reihe von Staaten werden zur Herbstmesse zum ersten Mal mit Kollektivausstellungen vertreten sein, darunter auch die Volksrepublik China, die wahrscheinlich einen eigenen Pavillon errichten wird. Unter den Neulingen befinden sich auch Pakistan, Portugal und die Türkei.

- - -

Stuttgarter Stadtrat über Wiener Heimstätten für alte Leute
=====

5. Juni (RK) Eine Gruppe von Stuttgarter Gemeinderäten unter der Führung des Stadtrates Schumm hielt sich Sonntag und Montag in Wien auf, um hier das neue Unfallkrankenhaus und verschiedene Einrichtungen der Gemeinde Wien zu studieren. In einem Rundfunkinterview, das Stadtrat Schumm einem Vertreter des Südwestdeutschen Rundfunks vor seiner Abreise gab, sagte er u.a.:

"Wenn wir hinsichtlich der Wohnbaufragen etwas mitnehmen, um es in die Tat umzusetzen, dann dürfte es der Gedanke des Baues von Wohnungen für alte Leute sein. Es wollen ja nicht alle alten Leute in ein Altersheim gehen, sondern sie legen Wert darauf so lange wie möglich noch ein eigenes Heim zu behalten. Dieses Problem ist nach meinem Dafürhalten von der Stadt Wien ausgezeichnet gelöst worden!"

- - -

Der sowjetische Botschafter im Wiener Rathaus
=====

5. Juni (RK) Der sowjetische Botschafter Smirnow stattete heute mittag Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus seinen Antrittsbesuch ab.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 5. Juni
=====

5. Juni (FK) Neuzufuhren: 8367. Gesamtauftrieb: 8367. Verkauft alle.

Preise: Extremware 14.-, 1. Qualität 13.50 bis 14.- S, 2. Qualität 12.60 bis 13.40 S, 3. Qualität 12.20 bis 12.50 S, Zuchten 11.50 bis 12.60 S, Altschneider 10.80 bis 11.50 S.

Bei ruhigem Marktverkehr ermäßigte sich der Durchschnittspreis um 23 Groschen je Kilogramm. Durchschnittspreis 13.16 S.

- - -

Wiener Festwochen 1956

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 1070

Nummer 15

5. Juni 1956

Berichtigung!

=====

5. Juni (RK) Die im heutigen Pressedienst der Wiener Festwochen auf Blatt 1061 abgesagte Veranstaltung der Wiener Sängerknaben für Donnerstag, den 7. Juni, findet doch statt. Die Veranstaltung in der Hofburgkapelle mit geänderten Programm beginnt um 19.30 Uhr.

- - -